

Schon leichter Tinnitus geht auf die Psyche

Hausärzte sollten aufhorchen -- Autorin: Dr. Elke Oberhofer



5–15% der deutschen Bevölkerung leidet unter Tinnitus.

Quelle: Oosterloo BC et al. JAMA Otolaryngol Head Neck Surg. 2021; doi:10.1001/jamaoto.2021.1049

Wie hängen Tinnitus und psychische Probleme – etwa Depressionen und Ängste – sowie Schlafstörungen zusammen? Und welche Rolle spielt dabei das Hörvermögen?

Zur Klärung dieser Fragen hat ein Forscherteam die Daten der Rotterdam Study in Form einer Querschnitt- und auch als Longitudinalstudie ausgewertet. An der Querschnittstudie nahmen 5.418 Frauen und Männer (> 40 Jahre) teil. Davon gaben 2% störende Tinnitus Symptome an. Knapp 20% hatten zwar Ohrgeräusche, diese beeinträchtigten aber nach eigener Auskunft ihren Alltag nicht.

In allen drei validierten Fragebögen – der Center for Epidemiologic Studies Depression Scale (CES-D), der Subskala für Angst der Hospital Anxiety and Depression Scale (HADS-A) und dem Pittsburgh Sleep Quality Index (PSQI) – hatten Patienten mit „störenden“ Tinnitus Symptomen signifikant schlechtere Werte als Teilnehmer ohne Tinnitus und als diejenigen mit nicht störenden Ohrgeräuschen. Überraschenderweise hatte aber die Gruppe mit nicht störendem Tinnitus in allen drei Fragebögen auch signifikant schlechtere Ergebnisse als die Gruppe ohne Ohrgeräusch.

Der Zusammenhang zwischen Tinnitus und psychischen Störungen galt bei Schwerhörigkeit (≥ 25 dB verringerte Hörleistung) sowie bei normalem Hörvermögen. In letzterem Fall war die Assoziation sogar noch etwas stärker. Warum, können die Studienautoren nicht erklären: „Es könnte sein, dass bei Menschen ohne Hörprobleme andere neuronale Pfade an der Entstehung von Tinnitus beteiligt sind und dass diese sogar stärker mit psychischen Störungen verknüpft sind.“

Im Rahmen der Longitudinalstudie konnten die Forscher keinen Kausalzusammenhang nachweisen. Im Verlauf von median viereinhalb Jahren ergab sich keine signifikante Assoziation. Immerhin zeichnete sich bei den insgesamt 975 Teilnehmern ein Trend zu höheren Werten in allen drei Fragebögen für die Teilnehmer mit jeglichem Tinnitus (störend oder nicht störend) ab. Innerhalb der Tinnitusgruppe veränderten sich die Werte im Beobachtungszeitraum jedoch kaum.

Fazit der Autoren: Bei Tinnituspatienten sollte in der primärärztlichen Praxis deutlich mehr auf psychische Probleme geachtet werden, auch, wenn die Ohrgeräusche gar nicht als so beeinträchtigend empfunden werden.

Pankreasinsuffizienz: Enzymersatz ist keine Versicherung gegen Mangelernährung



Bei gestörter Funktion der Bauchspeicheldrüse kommen oft Enzyme in Tablettenform zum Einsatz.

Quelle: Arutla M et al. Pancreatology 2021;21:34–41

Häufig übersehen -- Patienten mit Pankreasinsuffizienz, die Verdauungsenzyme einnehmen, verbessern die Nährstoffresorption. Aber nicht jeder Betroffene wird dadurch vor Mangelernährung bewahrt.

Das zeigt eine Studie mit 377 Patienten mit chronischer Pankreatitis, die zu etwa gleichen Teilen regelmäßig, unregelmäßig oder seit mindestens drei Monaten keine Pankreasenzyme einnahmen. 130 Probanden erwiesen sich als mäßig oder schwer mangelernährt; bei knapp 60% von ihnen war dies trotz Enzymeinnahme der Fall.

Klinische und biochemische Ernährungsmarker unterschieden sich nicht zwischen den Gruppen. Mit Blick auf das Kaloriendefizit und die tägliche Aufnahme von Kalorien, Proteinen, Kohlenhydraten so-

wie Fett gab es auch keine Differenzen zwischen den Patienten mit und ohne Enzymgabe – wohl aber zwischen Patienten mit Mangelernährung und in normalem Ernährungszustand. Inadäquate Nahrungsaufnahme war ein unabhängiger Risikofaktor für das Fortbestehen von Malnutrition.

Die Forscher resümieren: „Malnutrition besteht bei einem Drittel der Patienten mit chronischer Pankreatitis unter Enzymersatztherapie weiter, was dem Anteil der Patienten gleichkommt, welche die Therapie abbrechen.“ Zum ändern sei der Hauptgrund für die Mangelernährung eine unzureichende Kalorienaufnahme trotz Enzymgabe. Zusätzlich bedürfe es daher einer Ernährungstherapie von Patienten mit Enzymersatz, was oft übersehen werde. *rb*